

Der Brunnerbrief

No. 09/2015 – 08.05.2015



Foto der Woche: Nicht das Ulmer „Nabada“ auf der Donau ist hier zu sehen, sondern eine Boatsdemo auf der Berliner Spree. Ein schönes Bild, besonders zu Zeiten stillstehender Züge.

BND und NSA in der Spionage-Affäre

Die Vorwürfe gegen unsere Geheimdienste und das sie beaufsichtigende Bundeskanzleramt wiegen schwer. Wir haben am Mittwoch deshalb den Generalbundesanwalt Harald Range im Rechtsausschuss des Bundestages befragt. Er wird nun tätig werden und mit allen gesetzlichen Mitteln aufklären müssen, was an den Vorwürfen dran ist und inwiefern deutsche Interessen beschädigt wurden und werden. Zum guten Ton gehört es jedoch, den Abschluss seiner Ermittlungen abzuwarten, bevor Kommentare ins Ungefähre abgegeben werden. Klar ist jedoch, dass die Ungereimtheiten umfassend und vorbehaltlos aufgeklärt

werden müssen. Dass es der NSA-Untersuchungsausschuss der Bundestages ist, der die Industriespionage vom BND-Standort Bad Aibling öffentlich macht und nicht das Kanzleramt, darf nicht sein.

70 Jahre Kriegsende und 50 Jahre diplomatische Beziehungen zu Israel

Zwei wichtige Jubiläen bewegten uns in dieser Woche. Heute vor 70 Jahren, am 8. Mai 1945, endete der Zweite Weltkrieg in Europa. Der kürzlich verstorbene Richard von Weizsäcker bezeichnete diesen Tag zu Recht als „Tag der Befreiung“. Seine Worte sind uns auch heute noch eindruckliche Mahnung, der Wahrheit



www.facebook.com/Brunner.SPD

historischer Schuld ins Auge zu blicken und zugleich Aufforderung, Verantwortung für Gegenwart und Zukunft zu übernehmen.

Eng verbunden mit dem Kriegsende ist der Versöhnungsprozess mit Israel. In dieser Woche jährte sich die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zum 50. Mal. Im Rahmen des diesjährigen Frühjahrsempfangs würdigte die SPD-Bundstagsfraktion diesen Prozess.

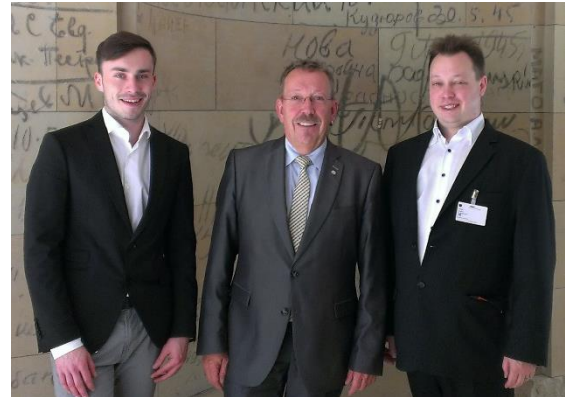
Allen unterschiedlichen Auffassungen in der Nahostpolitik zum Trotz – für mich kommt nur die Zwei-Staaten-Lösung in Frage –, bleibt die Beziehung beider Länder eng und freundschaftlich. Nicht zu vergessen ist außerdem, dass Israel in der gesamten Region das einzige demokratisch und rechtsstaatlich organisierte Land ist.

Leider sind die Koalitionsverhandlungen in Israel zu einem anderen Abschluss gekommen, als ich es mir gewünscht hätte – zur demokratischen Kultur gehört es jedoch, auch diese Regierung zu respektieren und mit ihr zusammenzuarbeiten.

Verstärkung für Berlin

Frischer Wind in meinem Abgeordnetenbüro: Während dieser Woche war Gordon Geisler (rechts) zu Gast im Bundestag und hat mich bei meiner Arbeit begleitet.

Er ist geschäftsführender Gesellschafter einer Beratungs- und Trainingsfirma in Karlsruhe und Teilnehmer am „Know-How-Transfer“ der Wirtschaftsunioren, einem Verband junger Unternehmer, der den Austausch zwischen Politik und Wirtschaft stärken will.



Mit Sebastian Nakoinz (links) arbeitet ab sofort ein zweiter studentischer Mitarbeiter in meinem Büro. Er ist Geschichtsstudent an der Humboldt-Universität zu Berlin und wird sich in erster Linie um den Denkmalschutz in meinem Wahlkreis kümmern.

Herzlich willkommen!

Entstanden ist dieses Foto übrigens, passend zum Kriegsende vor 70 Jahren, vor Inschriften sowjetischer Soldaten, die bei der Stürmung des Reichstages im Mai 1945 ihre Botschaften an den Wänden hinterließen. Diese wurden vor dem Umzug des Bundestages von Bonn nach Berlin aufwendig konserviert.

Meinung & Kontakt

Über Lob, Kritik und Anmerkungen freue ich mich! Du kannst mich per E-Mail unter karl-heinz.brunner@bundestag.de oder per Post unter der Adresse

Karl-Heinz Brunner MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

erreichen. Die Türen meiner Wahlkreisbüros in Neu-Ulm und Kempten stehen zudem jederzeit offen.



www.facebook.com/Brunner.SPD